

p. 877 sub *Cephalanthera*. Vergl. Reichb. f. Icon. flor. Germ. et Helv. Tom. XIV. p. 135.

5. *E. orbicularis* Richter Verh. zool. bot. Ges. XXXVII. S. 190 (1887) möchte ich für eine Varietät der *E. latifolia* (durch den Standort bedingt) halten, doch vorläufig dies noch nicht (vor erfolgtem Culturversuche) als sicher hinstellen.
6. *E. ovalis* Bab. — Vergl. Nyman Conspectus flor. Europ. S. 688.
7. *E. Thomsoni* Rehb. in Linnaea. XLI. S. 54. wurde vom Autor a. a. O. beschrieben, doch kann aus der Beschreibung nicht entnommen werden, wo sich die Art einreicht.

### Erklärung der Tafel III.

Fig. 1—4. *Epipactis speciosa* Wettst.

Fig. 2. Blüthe, circa 4mal vergr.

Fig. 3. Säule, vergr.

Fig. 4. Lippe, Seitenansicht, vergr.

Fig. 4—16. Uebersicht von Formen der Lippe in der Gattung *Epipactis*. Seitenansichten, etwas vergrößert. Die Reihenfolge der Figuren entspricht der systematischen Anordnung.

Fig. 5. Lippe von *E. rubiginosa* (Cr.) Gaud.

Fig. 6. — — *E. latifolia* (L.) All.

Fig. 7. — — *E. microphylla*. (Ehrh.) Sw.

Fig. 8. — — *E. palustris* (L.) Cr.

Fig. 9. — — *E. Thunbergii* A. Gray.

Fig. 10. — — *E. gigantea* Dougl.

Fig. 11. — — *E. alba* Cr.

Fig. 12. — — *E. longifolia* (L.)

Fig. 13. — — *E. Oregana* (Rehb.)

Fig. 14. — — *E. rubra* (L.) All.

Fig. 15. — — *E. cucullata* (Boiss. et Heldr.)

Fig. 16. — — *E. abortiva* (L.) All.

## Die Heimat der *Syringa Persica* L.

Von Joseph Armin Knapp.

*Syringa Persica* war bereits Bauhin (Prodr. 158, Pinax Theatri bot. 476), Alpini (De pl. exot. 179), Cornuti (Canad. pl. 188), James Sutherland (Hort. medic. Edinb. 328), Hermannus (Ind. pl. hort. Lugd.-Bat. 586), Tournefort (Inst. rei herb. ed. 1, 602), Plukenet (Almag. bot. Mant. 359, tab. 227, Fig. 8), Munting (Hist. 226, tab. 56), Ruppium (Fl. Jen. 19), Boerhave (Ind. alt. hort. Lugd.-Bat. II. 221), Royen (Fl. Leyd. prodr. 397) und Kniphof (Bot. in orig. Cent. VI n. 89) bekannt, während Linné (Spec. pl. ed. 1, I. 9) ihr den heute gangbaren Namen gegeben und Persien als das fragliche Vaterland derselben hingestellt hat. Die späteren Autoren wie Duhamel du Monceau (Traité des arbres et des arbustes. I. 362, ed. 2, II. 207, tab. 62) Gard. Dict.

ed. 2, n. 6 et 7.; Philip Miller (Figur. of the pl. II. 110, tab. 164) Du Roi (Harbk. wilde Baumz. II. 446), Medicus (Beytr. z. schön. Gartenk. 344). Suckow (Angew. Bot. II. 32), Lamarck (Encycl. méth. III. 513), Aiton (Hort. Kew. 1. 15, ed. 2, I. 24), Moench (Meth. 431). F. Schmidt (Oesterr. Baumz. II. 28, tab. 78 et 79), Willdenow (Spec. pl. I. 48 et Berl. Baumz. ed 2, 499), Curtis (Bot. Mag. XIV. tab. 486), Vahl (En. pl. I. 38), Persoon (Syn. pl. I. 9), Roemer et Schultes (Syst. veg. I. 77 et Mant. I. 84), Sprengel (Syst. veg. I. 36), Lodd. (Bot. Cab. XII. tab. 1107), Jean Lavy (Ét. gén. des vég. orig. 12), Sweet (Hort. Brit. ed. 2, 352), A. Dietrich (Spec. pl. I. Pars I. Sect. I. 247), Loudon (Arb., Fig. 1039 et 1040), D. Dietrich (Syn. pl. I. 38), Spach (Suit. à Buff. VIII. 285), Alphons de Candolle (Prodr. VIII. 283) und Decaisne (Nouv. Arch. du Mus. d'hist. nat. Sér. 2, II. 42) vermochten keinen genauen Standort für dieselbe anzugeben.

Selbst Boissier, der hochverdiente Verfasser der „Flora Orientalis“, welcher ziemlich alle während der letzten hundert Jahre in Persien gemachten Aufsammlungen zu erwerben oder doch einzusehen Gelegenheit hatte, constatirte blos, dass er von Derderian in Persien gesammelte Exemplare vor sich gehabt, doch stellte er das spontane Vorkommen der *Syringa Persica* daselbst als fraglich hin (Fl. Or. IV, 38). Im Jahre 1880 meldete Aitchison, dass er die Pflanze im östlichen Afghanistan, beim Dorfe Sháhzan, am Fusse des Safed-Koh (richtiger Sefid-Kuh?) bis zu einer Höhe von beiläufig 7500 Fuss gefunden habe (Journ. of the Linn. Soc. Bot. XVIII. 10 et 78). Dieser Angabe wurde in botanischen Kreisen, weil es sich um den Heimatsnachweis einer verbreiteten Culturpflanze handelte, allgemein Beachtung geschenkt und Pflanzengeographen, wie Verfasser von botanischen Lehrbüchern beeilten sich, dieselbe zu verwerthen. Selbst Boissier kam auf diese Frage noch einmal zurück (Arch. d. sc. phys. et d'hist. nat. de Genève. Sér. 3, V. 400) ohne indessen derselben neue Seiten abzugewinnen. Brandis führt gleichfalls in seiner „Forest Flora of North-West and Central-India“ *Syringa Persica* auf, doch steht mir dieses Werk nicht zu Gebote.

Nach J. D. Hooker (Fl. Brit. Ind. III. 606) kommt *S. Persica* im westlichen Kashmir bis zu einer Höhe von 8000 Fuss, allem Anscheine nach, wild vor. Kanitz (Értekezések a természettudományok köréből. XV. II. 8) fand dieselbe unter den von Ludwig Lóczy auf der centralasiatischen Expedition des Grafen Béla Széchenyi in der Provinz Kau-su gesammelten Pflanzen, doch bedarf dessen Annahme, dass die fraglichen Exemplare wahrscheinlich oder bestimmt cultivirt gewesen, einer Bestätigung.

Eine eingehendere Berücksichtigung der Literatur ergab jedoch noch nachstehende Vermehrung der bekannten Standorte der *S. Persica*.

Alpini (l. c.) behauptet, dass *Syringa Persica*, welche bei ihm als *Ligustrum nigrum* figurirt, nach den ihm gemachten Mittheilungen in Thracien, worunter den damaligen geographischen Begriffen ge-

mäss, das heutige Kleinasien einbezogen wurde, vorkommen soll. — Johann Jakob Lerche, ein mit Unrecht vernachlässigter russischer Botaniker des vorigen Jahrhunderts, dem A. F. Büsching sogar ein biographisches Denkmal errichtete, sagte ausdrücklich, dass *Syringa Persica* in Hyrcanien, dem heutigen Ghilan, wild und in den Gärten von Rescht cultivirt vorkomme (Nov. Act. phys.-med. Ac. Nat. Cur. V. [1773] 184). — Ein Jahr später erblickte J. S. Gmelin in der Pflanze Ghilans eine neue Art, welche er *S. capitata* nannte (Reise d. Russl. III. 304, tab. 32, Fig. 1), doch wird dieselbe allgemein mit *S. Persica* identificirt. — Joh. L. Schlimmer endlich sagt in seiner „Terminologie medico-pharmaceutique et anthropologique française-persane etc. (Teheran 1874) auf Seite 535: „*Syringa Persica* L. Sauvage sur la montagne de Darab, à 6 journées de Chiraze, sur la route à Bëndèr-Ebbaci“.

Aus dem hier Mitgetheilten folgt:

1. Dass der Verbreitungsbezirk von *Syringa Persica* ein viel grösserer ist, als bisher angenommen wurde.

2. Dass bei dem Umstande, dass Persien seit Bauhin's Zeiten wiederholt Gebietsabtretungen vornehmen musste, *Syringa Persica* auch in den angrenzenden Theilen Russlands und der Türkei vorkommen dürfte, was für Afghanistan durch Aitchison nachgewiesen worden ist.

## Ueber die Entstehung einiger Nostoc- und Gloeocapsa-Formen.

Von Hugo Zukal.

(Mit Tafel II.)

(Schluss.<sup>1)</sup>)

### Zweifelhafter Zusammenhang zwischen *Scytonema Myochrous* und der *Chroococcus*-Form.

Ich konnte seinerzeit meine Untersuchungen über *Scytonema Myochrous* nicht zu Ende führen, weil eine Krankheit und später andere Umstände mir unüberwindliche Schwierigkeiten bereiteten. Nach einem Jahre nahm ich jedoch diese Arbeit wieder auf, und zwar an dem Punkte, wo ich sie unterbrechen musste, nämlich bei den Gloeocapsen. Als Material diente mir wieder *Gloeocapsa aeruginosa*, *Gl. rosea*, *Gl. fusco-lutea*, welche ich in Gesellschaft von *Scyt. Myochrous* zwischen Moosen in der Mödlinger Klause gesammelt hatte. Ich begann sofort mit der Cultur der Gloeocapsen auf den Moosen. Das Resultat derselben war ein sehr ungleichförmiges, insofern sich ein Theil der *Gl. aeruginosa* langsam in eine *Aphanocapsa* — wahrscheinlich *A. paludosa* Rabenhorst (Krypt.-Flora von

<sup>1)</sup> Vergl. diese Zeitschrift Nr. 11 des heurigen Jahrganges.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [039](#)

Autor(en)/Author(s): Knapp Joseph Armin

Artikel/Article: [Die Heimat der Syringa Persica L. 430-432](#)